

Coleo	15	1-4	2014	ISSN 1616-3281
-------	----	-----	------	----------------

# Nachweis von *Ampedus elegantulus* (SCHÖNHERR, 1817) für die Region Hannover (Coleoptera, Elateridae)

Michael Stern, Hannover

eingegangen: 28. April 2014

Im WWW publiziert am: 13. Mai 2014

**Abstract:** The very rare click beetle *Ampedus elegantulus* was recorded from rotten willow stems in the flood plain of the river Leine in the region of Hannover.

**Zusammenfassung:** Der sehr seltene Schnellkäfer *Ampedus elegantulus* wurde in mehreren Exemplaren in rotfaulen Weidenstämmen in der Leineau in der Region Hannover nachgewiesen.

*Ampedus elegantulus* ist eine über Europa weit verbreitete Art (Lohse, 1979), die aber immer schon als selten bekannt war (Horion, 1953). Sie wird in verschiedenen Bundesländern wie z.B. Sachsen-Anhalt (Dietze, 2004) als auch bundesweit (Geiser, 1998) als „vom Aussterben bedroht“ (RL1) eingestuft. Müller et al. (2005) zählen *A. elegantulus* zu den Urwaldreliktarten im weiteren Sinne (Kategorie 2). Aktuelle Nachweise sind rar, z.B. aus Nordrhein-Westfalen (Hannig & Reissmann, 2005) und aus Brandenburg (Esser, 2013). Für die Region Hannover verzeichnet Horion (1953) mehr als 100 Jahre alte Funde aus Braunschweig und Hildesheim und wird deshalb bei Köhler & Klausnitzer (1998) und Köhler (2011) als (-) vermerkt.



**Abbildung 1:** *Ampedus elegantulus* aus der Leineau bei Hannover

Im Winter 2014 gelangen dem Verfasser mehrere Funde dieser Art im Stadtgebiet von Hannover bzw. in der unmittelbaren Umgebung als Erstnachweis für die Region Hannover (MTB 3624). Bei einem Spaziergang in der Döhrener Leineaue am 15.2.14 fiel dem Verfasser auf, dass offenbar durch menschliche Einwirkung aus einem lange bekannten durch Sturm einwirkung vor einigen Jahren stark geschädigten Weidenstamm rotfaules Material herausgebrochen war. Bei der Untersuchung der Bruchstücke fand sich neben einigen überwinterten *Crepidodera* auch eine Elateride, die sich als *Ampedus elegantulus* herausstellte (Abbildung 1). Am nächsten Tag ergab die gezielte Nachsuche im Stamm weitere 3 Exemplare. Es konnten auch nicht näher bestimmte Elateriden-Larven beobachtet werden, die aber ins Substrat zurückgegeben wurden. Um das Brutsubstrat nicht weiter zu stören, wurde eine weitere Untersuchung daraufhin eingestellt. Die Käfer (und Larven) befanden sich alle in durchfeuchteten, aber nicht vollständig durchnässten peripheren (rindennahen) Bereichen. In den in viel größerem Umfang vorhandenen trockenen Bruchstücken fanden sich keine *Ampedus*. In der Folge wurden andere mögliche Brutplätze in der weiteren Umgebung gesucht. Am 16.3.14 gelang der Nachweis eines weiteren Exemplars (m) aus dem abgesägten Stumpf einer vom Sturm umgerissenen Weide bei Laatzen, 6 km flussaufwärts vom ersten Fundort (Abbildung 2). Beide Fundbäume befinden sich im städtischen Bereich am Ufer der Leine in einem wenige Meter schmalen Auwaldrelikt in fast unmittelbarer Umgebung zu Wohngebieten. Der erste Fundort wird vom Verfasser seit vielen Jahren entomologisch untersucht, aber die Art konnte dort bisher noch nicht im Freien beobachtet werden. Dies liegt möglicherweise daran, dass auch *Ampedus elegantulus* das über mehrere Generationen genutzte Brutsubstrat nur selten verlässt, wie es von einigen xylobionten Spezies bekannt ist (Dietze, 2004). Die durch die versteckte Lebensweise bedingte Unterkartierung mag die Art noch seltener erscheinen lassen als sie ohnehin schon ist.



**Abbildung 2:** Fundort von *Ampedus elegantulus* in der Leineaue bei Laatzen, 16.3.2014

Es fiel auf, dass trotz der in dieser Region noch verbreiteten Auwaldreste (z.B. NSG „Alte Leine“, aber auch außerhalb) nur sehr wenige für eine Untersuchung in Frage kommende Brutbäume zu finden waren. Dies liegt möglicherweise daran, dass passendes rotfaules Substrat sich normalerweise im Inneren alter, aber noch lebender Bäume befindet und einer Untersuchung nur zugänglich ist, wenn größere Teile des Stammes weggebrochen sind. Solche Stämme werden aber oft entfernt (z.B. aus Sicherheitsgründen, weil sie ins Wasser fallen und das Gewässer versperren). Auch Hannig & Reissmann (2005) berichten von einem isolierten Fund in einem ufernahen Einzelbaum. Die von Hannig & Reissmann (2005) solitären Bäumen zugesprochene naturschutzfachliche Bedeutung kann aufgrund der hier beschriebenen Beobachtungen nur unterstrichen werden.

Danksagung:

Ich danke Christoph Benisch und einem anonymen Gutachter für die kritische Durchsicht des Manuskripts.

## Literatur:

Dietze, R. (2004): Rote Liste der Schnellkäfer (Coleoptera: Elateridae) des Landes Sachsen-Anhalt. In: Landesamt für Umweltschutz (Hrsg.): Rote Listen Sachsen-Anhalt. Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, 39:318-322.

Esser, J. (2013) Vierter Nachtrag zum Verzeichnis der Käfer (Coleoptera) Brandenburgs und Berlins. Märkische Ent. Nachr. 15:195-198.

Geiser, R. (1998): Rote Liste der Käfer (Coleoptera) Diversicornia. In: Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, 55:194-201, Bonn-Bad Godesberg.

Hannig, K. & Reissmann, K. (2005) *Ampedus elegantulus* (SCHÖNHERR, 1817) - Wiederfund für Nordrhein-Westfalen (Coleoptera, Elateridae) Mitt. Arb.gem. Rhein. Koleopterologen (Bonn) 15:5–8.

Horion, A. (1953): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer, Band III. Entomologische Arbeiten aus dem Museum Frey, München 1953.

Köhler, F. (2011): 2. Nachtrag zum "Verzeichnis der Käfer Deutschlands" Teil 1. Entomologische Nachrichten und Berichte 55: 109-174.

Köhler, F. & Klausnitzer, B. (Hrsg.) (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. - Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft 4: 1-185.

Lohse, G.A. (1979): Elateridae. In: Freude, H., Harde, K.W. & Lohse, G.A.: Die Käfer Mitteleuropas, Band 6, Krefeld.

Müller, J., Bußler, H., Bense, U., Brustel, H., Flechtner, G., Fowles, A., Kahlen, M., Möller, G., Mühle, H., Schmidl, J. & Zabransky, P. (2005) Urwald relict species – Saproxyllic beetles indicating structural qualities and habitat tradition Urwaldrelikt-Arten - Xylobionte Käfer als Indikatoren für Strukturqualität und Habitattradition. Waldökologie Online 2:106-113.

## Anschrift des Verfassers:

PD Dr. Michael Stern

AG Zellbiologie

Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover

Bischofsholer Damm 15/102

D-30173 Hannover

michael.stern@tiho-hannover.de